

Es ist klar, daß dieses corpus Catholicorum für alle Forscher, einerlei welcher Konfession, von großer Bedeutung sein wird. Wer die Reformation in ihren Gründen und die Reformatoren in ihrem Auftreten, auch in ihrem polemischen, verstehen will, kann sich nicht damit begnügen wollen, diese Männer aus sich selbst heraus kennen zu lernen, muß vielmehr auch um ihren Gegensatz wissen, der sie gerade so werden und auftreten ließ, wie es der Fall war. Daher haben sich anerkannte evangelische Forscher wie der Württemberger Bossert und Wilh. Walther durchaus anerkennend dem Plane eines corpus Catholicorum gegenüber ausgesprochen. Wir schließen uns ihnen völlig an. Hier handelt es sich nicht um eine häßliche konfessionelle Polemik — die ist bei den Händen, in denen die Sache liegt, ganz ausgeschlossen —, sondern um geschichtliche Forschung und um die Erfüllung des Audiatur et altera pars. Wir sind daher der gewissen Überzeugung, daß durch die geplante Edition vieles verständlich werden wird, was dem einen oder andern an den Reformatoren unverständlich war.

Wie wichtig dieses Werk gerade für uns in Westfalen und Rheinland werden kann, zeigt schon ein Blick auf die Gestalt Joh. Groppers, der, aus Soest gebürtig, am kaiserlichen Hofe wie in Köln hoch angesehen, in die Reformationsbewegung wie einer verwickelt und zuletzt Kardinal war, dessen Charakterbild aber in der Geschichte noch heute schwankend ist.

Es ist daher durchaus zu wünschen, daß größere, nach wissenschaftlichen Zwecken geleitete Bibliotheken unter evangelischer Leitung auf dieses bedeutsame Werk abonnieren. Das Erscheinen der einzelnen Lieferungen wird sich allerdings durch Jahre hinziehen. R.

Das Siegerland unter preußischer Herrschaft 1815—1915.

Festschrift aus Anlaß der hundertjährigen Vereinigung des oranischen Fürstentums Nassau-Siegen mit Preußen von Dr. Hans Kruse. Siegen, Verlag von Herm. Montanus. (295 S.) Geb. 8 M.

Die Entstehungsurache des Buches ist in dem Titel ausgesprochen. Es ist ein Gegenstück zu den 1909 erschienenen Festschriften der Grafschaften Mark und Ravensberg, die das dreihundertjährige Verbundensein mit Preußen feierten, und schon darum der freudigsten Aufnahme sicher. Wir empfehlen diese Festschrift um so wärmer, als sie wohl geeignet erscheint, das Band, das das etwas abseits liegende Siegerland mit der Provinz Westfalen und seinen altpreußischen Teilen verbindet, enger zu ziehen. Das kirchliche Leben zumal findet eine aus-

giebige Besprechung. Ein Quellennachweis zeigt, daß der Verf. keine Mühe gescheut hat, aus allem vorhandenen Urkundenmaterial zu schöpfen, so daß der Leser überall sichern Boden unter seinen Füßen fühlt.

Leider ging uns die Schrift erst zu, als der Druck unsres „Jahrbuchs“ schon so weit abgeschlossen war, daß uns nur diese vorläufige Anzeige noch möglich war. Eine eingehendere Besprechung behalten wir uns daher für das nächste Jahrbuch vor. Aber schon ein schneller Überblick über das Gebotene veranlaßt uns, diese Festschrift unsern Lesern zur Anschaffung warm zu empfehlen. R.